

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **42 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literaturbesprechung

ELSASSER H./SCHMID W.A./SCHRAFT A.:
(Hrsg.): Umweltüberwachung und Raumbeobachtung. Berichte zur Orts-, Regional- und Landesplanung, Nr. 54, 148 S., zahlreiche Abb., 1986, Fr. 15.--.

Mitte Juni 1985 fand an der ETH Zürich im Rahmen des ETH-Forschungsprojektes "MANTO - Chancen und Risiken der Telekommunikation für Verkehr und Siedlung in der Schweiz" eine Seminarveranstaltung zum Thema "Einsatzmöglichkeiten der Telekommunikation bei der Umweltüberwachung und Raumbeobachtung" statt. Im vorliegenden Bericht "Umweltüberwachung und Raumbeobachtung" werden alle an dieser Veranstaltung gehaltenen Referate veröffentlicht.

Wie W.A. Schmid im Vorwort erwähnt, war es das Ziel des Seminars, "Hinweise zu geben, welchen Beitrag die Telekommunikation zu einer effizienten und effektiven Umweltüberwachung und Raumbeobachtung leisten kann, gleichzeitig aber auch Grenzen der Einsatzmöglichkeit der Telekommunikation deutlich zu machen". Die Beschränkung auf diese Frage im Rahmen des vorliegenden Berichtes erfolgt im Bewusstsein, dass Umweltüberwachung und Raumbeobachtung Voraussetzungen sind für die Beantwortung der im Gesamtprojekt anzugehenden Fragen, insbesondere hinsichtlich der Erfolgskontrolle entsprechender Massnahmen.

Die einführenden Erläuterungen von M. C. Rotach schaffen die Voraussetzung, die sieben weiteren Beiträge in die grosse Streubreite der im MANTO-Projekt zu behandelnden Fragen einordnen zu können. In der Folge präsentieren anerkannte Fachleute aus der Schweiz Einsatzmöglichkeiten von bestehenden automatischen Umweltüberwachungssystemen, von räumlichen Informationssystemen sowie von Methoden der Fernerkundung

auf dem Gebiet der Raumbeobachtung, verstanden als eine "dynamische, massnahmeorientierte Deskription des Raumes in bezug auf die Lösung raumplanerischer Probleme". Erfahrungsberichte aus der Schweiz und der BRD über Stand und Entwicklungsperspektiven runden den Bericht ab.

H. Elsasser schreibt in seinem Beitrag: "Die Probleme des Lebensraumes werden nicht durch das Sammeln von Daten gelöst, sondern erst durch Entscheide und Handlungen. Diese Entscheidungen und Handlungen sollten aber auf Informationen über den Zustand und die laufenden Veränderungen unseres Lebensraumes abgestützt sein. Raumbeobachtung und Umweltüberwachung bilden dazu wichtige Hilfsmittel". Wird das Seminar im grösseren Zusammenhang des Projektes MANTO gesehen, so kann dem Bericht sicher ein bedeutender und berechtigter Stellenwert zugewiesen werden. Durch die informativen Beiträge, auch wenn sich einzelne in technische Details verlieren, kann ein breiteres Publikum angesprochen werden. Ob damit aber auch, wie im Vorwort erwähnt, "Impulse für eine vermehrte Umweltüberwachung und Raumbeobachtung in der Schweiz auf allen Ebenen (Bund, Kantone, Gemeinden)" vermittelt werden kann, möchte ich persönlich bezweifeln. Denn die Bedürfnisse derjenigen Stellen, die mit diesen Informationen Entscheide zu fällen haben, bleiben nur am Rande erwähnt. Effektive Handlungen können aber nur von diesen Stellen ausgehen und haben auf Informationen zu basieren, die gezielt für einzelne zu treffenden Entscheidungen zu sammeln sind.

GH 1/87 Florian Hugentobler, Zürich